

INHALT

VORWORT	V
QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS	XV
ABKÜRZUNGEN	XLVII
EINLEITUNG	1

A.

KATHOLIKEN UND DEUTSCHKATHOLIKEN KIRCHLICHER KONFLIKT IN REGIONALER PERSPEKTIVE

I.	DIE TRIERER ROCKWALLFAHRT UND DIE FOLGEN	13
	1. Wallfahrt als symbolischer Akt: Ultramontane Frömmigkeit im Streit der öffentlichen Meinung	13
	2. Verlust der Gemeinsamkeit: Erste deutschkatholische Gemeindegründungen	19
	3. Neue Strukturen und Inhalte: Das Konzil in Leipzig	24
	4. Oberrheinische Kirchenprovinz: Der deutsche Südwesten als deutschkatholisches Terrain	27
II.	DAS ENTSTEHEN EINER DEUTSCHKATHOLISCHEN LANDSCHAFT – GRÜNDUNGEN UND GRÜNDUNGSVERSUCHE	35
	1. Hessen-Darmstadt	35
	a) Offenbach: Der Auftakt	35
	b) Darmstadt und Worms: Fürstensitz und Lutherstadt	47
	c) Die kleinen Landgemeinden in Rheinhessen: Eine »moderne Hambachiade«	58
	d) Appendix Mainz: Späte Gründung am Bischofssitz	65
	2. Württemberg	66
	a) Ulm: Dienstbotenkatholizismus in der Diaspora	67
	b) Stuttgart: Orthodoxie und Biedersinn	76
	c) Esslingen und Heilbronn: »Ronge-berauschte« Protestanten ...	79
	3. Baden	82
	a) Der protestantische Unterrheinkreis: Heidelberg, Mannheim und Pforzheim	82
	b) Der katholische Seekreis: Konstanz, Stockach und Hüfingen ..	94

4.	Nassau	100
a)	Wiesbaden: Dissens und Residenz	101
b)	Kleinstädtische Gründungen: Dissens-Splitter	102
5.	Kurhessen	109
a)	Hanau: Strukturprobleme und rascher Aufschwung	109
b)	Marburg: Ersticktes Nachziehen	112
6.	Freie Reichsstadt Frankfurt	117
7.	Zusammenfassung: Deutschkatholizismus als Gruppenbildung der Distanzierten	119
a)	Sozialfaktoren: Stadt, Schicht, Konfessionen	121
b)	Kirchlichkeitsfaktoren: Mischehe, Moral, Antiklerikalismus ...	122
c)	Religiositätsfaktoren: Aufklärung, Distanzierung, Emanzipation	124
III.	DER DEUTSCHKATHOLIZISMUS ALS FAKTOR DER VORMÄRZLICHEN ÖFFENTLICHKEIT	129
1.	Werbung um Beitritt: Presse – Wirtshaus – Straße	129
2.	Einstieg in die religiöse Praxis	133
a)	Die Schwierigkeiten des Anfangs	133
b)	Karl Kerbler und die ersten »feierlichen Gottesdienste«: demonstrative Kirchlichkeit	134
3.	Johannes Ronge: Rundreise mit Hindernissen	149
a)	Ronge und das Volk: »enthusiasmierte« Verehrung	150
b)	Ronge und die Liberalen: zwiespältige Sympathie	168
c)	Ronge und Wessenberg: enttäuschte Hoffnungen	168
B.		
ULTRAMONTANE UND REFORMKATHOLIKEN UNIFORMISIERUNG UND MILIEUBILDUNG DES KATHOLIZISMUS IN DER DEFENSIVE		
IV.	KIRCHENVOLK UND NIEDERER KLERUS	178
1.	Affirmative Konfliktverarbeitung	179
a)	Die »neue Anhänglichkeit«: Binnenkohäsion und Kirchlichkeit	179

b)	Die gespitzte Feder: Immunisierung durch Schrifttum	184
c)	Die emotionale Entladung: Gewalt, Tumult, Exzess	190
2.	Neuaufbruch innerkirchlicher Konfliktlinien	194
a)	Reformer: »Heimholung« der Deutschkatholiken	194
b)	Ultramontane: Schärfere Zeichnung des »Katholischen«	199
c)	Die verdrängten Reformer: Denunziation und Disziplinierung	202
3.	Verschärfung des Konfessionalismus	215
a)	Die Unvereinbarkeit der Lebenswelten: sozialer Druck und wirtschaftliche Abhängigkeit	215
b)	Die Unvereinbarkeit der geistigen Systeme: Toleranzanspruch und Kampf gegen die »Verkehrtheit«	219
V.	BISCHÖFE, DOMKAPITEL UND ORDINARIATE	228
1.	Interne Meinungsbildungsprozesse	228
a)	Metropolitansitz Freiburg: Reformer und Integralisten im Konflikt	228
b)	Domkapitel und Bischof in Rottenburg: Wessenbergianismus und fremdgeleiteter Ultramontanismus im Konflikt	234
c)	Festlegung der Gesamtlinie in der Kirchenprovinz: Durchsetzung der »harten Linie«	242
2.	Sammlung der Herde: Hirtenbriefe, Klerusanschreiben, Firmungsreisen	244
3.	»Eingabepolitik« bei den Regierungen: Die Kirche als Hüterin der »Alten Ordnung«	247

C.

DIE DEUTSCHEN MITTELSTAATEN

ZWISCHEN STAATSRATION, KATHOLISCHEN SCHUTZANSPRÜCHEN
UND DEUTSCHKATHOLISCHEM SELBSTBEHAUPTUNGSWILLEN

VI.	BADEN	252
1.	Die staatliche Regelung der deutschkatholischen Kultusverhältnisse	252
a)	Preußen gibt den Ton an: Die Denkschrift »Berlin im Frühjahr 1845«	252
b)	Stimmungsumschwung im Badischen Oberkirchenrat: Das Veto des Direktors Siegel	253

c)	Zwischen Skylla und Charybdis: Antiultramontane oder antiliberale Politik im Innenministerium?	256
d)	Verzögerungspolitik des Staatsministeriums und wachsender Handlungsbedarf	260
e)	Das Gutachten Bekk vor dem Staatsministerium und die »Vierzehn Artikel des Badischen Ministeriums« vom 20. April 1846	261
2.	Reaktionen	262
a)	Eingaben und Beschwerden der Deutschkatholiken	262
b)	Publizistische Gegenwehr der Liberalen und Demokraten	263
3.	Die badischen Stände und die Deutschkatholiken	266
a)	Die Motion Zittel in der II. Kammer vom 15. Dezember 1845	266
b)	Die liberale Ständekammer von 1846 und die Kammerdebatte zum Deutschkatholizismus	275
VII.	WÜRTTEMBERG	282
1.	Der Katholische Kirchenrat: staatskirchlich-liberale Mehrheitsperspektive und Sondergutachten Oehlers	282
2.	Das Innenministerium: Schlayers bürokratischer Antiultramontanismus	284
VIII.	NASSAU UND HESSEN-DARMSTADT	290
1.	Nassau	290
a)	Politik zwischen Berlin und Wien: Landesregierung und Staatsministerium im Bewertungskonflikt	290
b)	Mehr Probleme geschaffen als gelöst: Die Folgen der Ministerialverordnung vom 25. Juni 1845	293
c)	Notwendige Korrekturen: Die Staatsministerialverordnung vom 9. September 1846	295
2.	Hessen-Darmstadt: Eine kurze Übersicht	296
IX.	KURHESSEN	300
1.	Metternichs Politik im kleinen: Die politische und polizeiliche »Erwürgung« des Deutschkatholizismus	301
a)	Rahmenbedingungen »freier Religionsübung«: Der Konflikt zwischen Kreisregierung und Ministerium	301

b)	Legitimistische oder despotische Unterdrückung? Der Konflikt zwischen Ministerium und Kurfürst	303
c)	Undurchführbarkeit des Interdikts: Widerstände, Tumulte und rechtsfreie Räume	307
d)	Was ist Kirche, was ist Staat? Konsistorien gegen pfarramtliche Bespitzelung und Zwangsbekehrung	312
2.	Regierung und Landtag	316
a)	Petitionen aus Hanau und Marburg, aus Fulda und Hersfeld . . .	316
b)	Der Staat als »Gesellschaftsvertrag«: Der Abgeordnete Henkel und die liberale Kultuspolitik	318
c)	Der Staat als »Gesinnungsbetrieb«: Der Staatsrat Scheffer, die »Gutachtlichen Motive« der Kurhessischen Regierung und die Landtagsauflösung	321

D.

DEUTSCHKATHOLISCHE INNENANSICHTEN SOZIALSTRUKTUR, GEMEINDELEBEN, THEOLOGIE UND LITURGIE

X.	VEREINIGUNG ALLER STÄNDE UND KONFESSIONEN? SOZIALSTRUKTUR UND GEMEINDELEBEN DES DEUTSCHKATHOLIZISMUS IN SÜDWESTDEUTSCHLAND	326
1.	Wachstum und Stagnation: Der Einbruch in den Katholizismus mißlingt	326
2.	Sozialprofile	328
a)	Beruf und Vermögen	328
b)	Familienstand und Geschlecht	332
c)	Konfession und Mischehe	334
3.	Die »freie Kirche«: Chancen und Grenzen deutschkatholischer Gemeindestruktur	336
a)	Die Theorie: Entwicklung der Gemeindeverfassung	336
b)	Die Praxis: Gemeindeleben mit begrenzten Mitteln	343
c)	Die Grenzen der Praxis: Konflikte und Spaltungen	351
XI.	DIE DEUTSCHKATHOLISCHEN GEISTLICHEN	362
1.	Geistliche als »Mangelware«: Rekrutierung und Anforderungsprofil	362

2. Anstellung und feierliche Einführung	363
3. Predigertypen nach Herkunftsprofil	365
a) Demissionierte katholische Geistliche	365
b) Protestantische Predigtamtskandidaten	374
XII. RELIGIOSITÄT UND LITURGIE	380
1. Die Religiosität	380
a) Zwischen Rationalismus und Humanreligion: Typen deutschkatholischer Religionsauffassung	380
b) Gott, Jesus Christus, Hl. Geist: Deutschkatholizismus und Trinitätsglaube	384
c) Das Wort Gottes und die Geschichte: Deutschkatholizismus und historische Kritik	389
d) Die Religion der Liebe: Deutschkatholizismus und das Problem von Tugend, Sünde und Buße	392
e) Individualisierung, Säkularisierung und Wandel der Mentalitäten: Wirkungsgeschichte deutschkatholischer Religiosität	395
2. Die Liturgie	397
a) Einfach und erbauend: Deutschkatholische Gottesdienststruktur	397
b) Die »Sakramente«: Abendmahl, Taufe, Ehe	399
c) Das Kirchenjahr: Weihnachten, Ostern, Pfingsten, Stiftungsfest	403

E.

DIE DEUTSKATHOLIKEN IN DER REVOLUTION VON 1848/49 UND UNTER DER REAKTION

XIII. RELIGIÖSE FREIHEIT UND REVOLUTIONÄRES ENGAGEMENT 1848/49	406
1. Deutschkatholische Märzerrungenschaften: Freiheit der Religionsübung, Anerkennung als Kirchengesellschaft	406
2. Deutschkatholizismus und revolutionäres Engagement: Demokratischer Aktivismus der Eliten	410
a) Vormärzliches und revolutionäres Vereinsengagement	411
b) Volkserhebungen und Kampf um Reichsverfassung und Republik	416

XIV. DIE REVOLUTION UND IHRE KINDER	422
1. Die Aktivisten der Revolution: Verfolgung und Exil, Bestrafung und Hinrichtung	422
2. Die Rumpfgemeinden: Innere Strukturkrise, politische Repression und Wandel der Religiosität	424
SCHLUSS	434
REGISTER	449